Peru - Huayhuash Trekking

Eisblaue Lagunen, Gletscher und das wildeste Gebirge Perus

17 Tage

AMPE309

Weitere Bilder auf unserer Website

Reisebeschreibung

Das Cordillera Huayhuash Trekking zählt mit seiner im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubenden Landschaft, den wilden Bergen und zerrissenen Gletschern zu den spektakulärsten Trekkingrouten der Welt. Die Cordillera Huayhuash wird als die kleine Schwester der Cordillera Blanca bezeichnet, wobei sich klein nur auf die Fläche bezieht. Es gibt 6 Gipfel über 6.000 m – und diese sind noch bizarrer, noch schwieriger als die 6.000er der Cordillera Blanca und mit den Nevados Yerupajá (6.634 m) und Jirishanca (6.126 m) fast ebenso hoch und berühmt wie die großen Brüder Huascarán oder Alpamayo. Bei dieser Tour werden Sie sich in einer mehrtägigen Höhenakklimatisierung optimal auf das Trekking in der Cordillera Huayhuash vorbereiten.

Fragen zur Reise?
Maike Robinski 0341/55 00 94-21 maike.robinski@at-reisen.de

Charakter und Anforderungen der Reise

Diese Trekkingtour weist zwar keine technischen Schwierigkeiten auf, erfordert aber Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, körperliche Fitness sowie eine sehr gute Kondition. Die Gehzeiten mit Tagesrucksack liegen bei ca. 4 bis 6 Stunden täglich. Das restliche Gepäck wird von Mulis/Eseln Getragen (max. 12 kg p.P.). Während des Trekkings halten Sie sich über längere Zeit in Höhen über 4.000 m auf (höchster Übernachtungspunkt liegt auf ca. 4.500 m, maximale Trekkinghöhe ca. 5.000 m). Sie akklimatisieren sich zwar gut, dennoch darf die Gefahr einer Höhenkrankheit nicht unterschätzt werden. Ein gesunder Kreislauf sowie ein gesundes Herz ist ein unbedingtes Muss. Bitte konsultieren Sie vor der Reise einen Arzt. Zudem sind Teamgeist sowie Komfortverzicht während des Trekkings erforderlich. Die Transfers erfolgen in landestypischen Fahrzeugen. Wer den Diablo Mudo (5.340 m) besteigen möchte, sollte bereits ein geübter Hochtourengeher sein, sehr gute Kondition und Ausdauer besitzen sowie sicher mit Steigeisen und Eispickel auf dem Gletscher umgehen können sowie in Seilschaft laufen können. Die Laufzeit bei Besteigung beträgt bis zu 10 h.

Anspruchsvoll

Reisen mit diesem Schwierigkeitsgrad stellen erhöhte körperliche Anforderungen. Längere Aktivitätsphasen, mehrere fordernde Tage in Folge und begrenzte Erholungszeiten sind möglich. Auch organisatorische oder äußere Bedingungen können zusätzliche Anforderungen stellen. Mentale Stabilität und Durchhaltevermögen sind wichtig.

Fitness	Training	Psychische Belastung
Gute körperliche Grundfitness notwendig	3–4× pro Woche Ausdauer- und Kräftigungstraining	Erhöht – Belastbarkeit, Eigenmotivation und Durchhaltevermögen erforderlich

Reiseverlauf

Tag 1

Abreise nach Lima

Heute beginnt Ihr großes Peru-Abenteuer! Sie fliegen nach Lima, in die Hauptstadt Perus.

Tag 2

Ankunft in Lima und Fahrt über die Panamericana nach Huaraz (3.100 m)

Nach Ankunft und Begrüßung am Flughafen in Lima, erfolgt die Fahrt auf der berühmten Panamericana mit einem komfortablen Linienbus in Richtung nördliche Anden. Anfangs geht es noch durch die eindrucksvolle "Küstenwüste", welche sich über hunderte von Kilometern am Pazifik entlangzieht. Doch schon bald tauchen Sie in die bezaubernde Bergwelt der Anden ein. Nach ca. 8 Stunden Fahrt erreichen Sie die Andenstadt Huaraz (ca. 3.100 m), welches unter Bergfreunden auch als „Chamonix der Anden“ bezeichnet wird. Nachdem dem Check-in haben Sie die Möglichkeit, sich an die Höhenluft zu gewöhnen oder bei einem kleinen Bummel die Stadt kennenzulernen. Übernachtung im Hotel in Huaraz / Fahrzeit: ca. 8 h

Tag 3

Wanderung zu den leuchtenden Llanganuco-Lagunen (3.850 m) / Höhenanpassung

Früh am Morgen starten Sie zu einem Tagesausflug in die Cordillera Blanca. Durch das Tal des Rio Santa fahren Sie bis nach Yungay. In einem schmalen Tal des Nationalparks Huascaran, dem größten Gebirgspark Perus, liegen die türkis leuchtenden Llanganuco-Lagunen. Sie halten an dem ersten der beiden Seen und unternehmen einen kleinen Spaziergang, bevor Sie zu einem Aussichtspunkt unterhalb des Pass Portachuelo de Llanganuco hinauffahren. Bei klarer Sicht haben Sie einen spektakulären Panoramablick auf die 5.000 bis 6.000 m hohen und wild vergletscherten Berge: Huascaran (höchster Berg Perus (6.768 m), Huandoy Pisco und Chacraraju. Sie bewältigen die letzten Kehren hinauf zum Pass auf 4.750 m und wandern dann einen steilen Pfad abwärts zu dem auf Sie wartenden Bus, der nach Huaraz zurückführt. Übernachtung in Huaraz

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen

Tag 4

Ausflug zur Laguna Churup (4.450 m) / Höhenanpassung

Der Ausflug zum malerischen Bergsee Laguna Churup zählt zu den beliebtesten Tagesausflügen in der Umgebung von Huaráz. Sie fahren mit Ihrem Guide durch schönes Farmland, vorbei an blühenden Bergweiden und kleinen Dörfern (Unchus und Llupa) bis nach Pitec auf 3.850 m Höhe. Danach müssen Sie für ca. 3 h stetig bergan bis zu einem Gebirgskamm auf 4.450 m aufsteigen, wobei leichte Kletterpassagen (vor allem die letzten 100 m im 2. Schwierigkeitsgrad) zu überwinden sind. Dann liegt plötzlich die wunderschöne türkis-leuchtende Lagune Churup vor Ihnen. Diese liegt direkt am Fuße des 5.495 m hohen Berges Churup. Genießen Sie die ruhige, friedliche Atmosphäre in der einmaligen Landschaft. Anschließend steigen Sie für 2 h wieder bis Pitec ab und kehren nach Huaráz zurück. Übernachtung in Huaraz /Fahrzeit: ca. 2h; Gehzeit: ca. 5-6 h

Verpflegung

Frühstück

Tag 5

Tagesausflug zur archäologischen Stätte Chavín de Huántar (3.140 m) / Höhenanpassung

Sie verlassen Huaraz am Morgen und machen sich auf den Weg zur archäologischen Stätte Chavín de Huántar. Auf der Fahrt passieren Sie typische Andendörfer wie Recuay, Ticapampa und Catac. Sie legen am See Querococha (3.980 m) einen Fotostopp ein und nutzen die Pause für eine Tasse Coca-Tee. Durch den Tunel de Cahuish (4.555 m) erreichen Sie die Ruinen von Chavín, die sich etwas außerhalb der Stadt Chavín auf der gleichen Seite des kleinen Flusses auf 3.140 m befinden. Der Ritualkomplex von Chavín de Huántar gilt als Ursprung einer der frühesten Andenkulturen und ist ihre Zivilistaion ist tatsächlich eine der ältesten Zivilisationen in Südamerika. Dieser faszinierende Tempel wurde wahrscheinlich zwischen 900 - 200 Jahren v. Chr. erbaut. Beeindruckende Steinskulpturen und künstlerische Reliefs prägen diesen geheimnisvollen Ort, der 1985 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Die Tour durch die Stätte schließen Sie mit einem Besuch des Chavín-Museums ab, welches viele der Artefakte enthält, die in und um die Ruinen gefunden wurden. Anschließend geht es zum Marktplatz des Dorfes Chavín de Huántar, wo Sie die Nacht in einem Hotel verbringen.

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 6

Fahrt nach Huánuco Pampa und Besuch einer Inkastätte (3.800 m) / Höhenanpassung

Am frühen Morgen fahren Sie auf einer unbefestigten Straße hinauf zur Antamina-Mine (4.300 m). Auf dem Weg nach oben haben Sie einen Panoramablick auf die Cordillera Blanca. Antamina ist ein Bergbaukomplex, der eine der wichtigsten Kupferlagerstätten der Welt enthält und die Mine gehört zu den zehn größten der Welt. Nachdem Sie die Mine passiert haben, fahren Sie hinunter zum Dorf La Union, bis zur archäologischen Stätte Huánuco Pampa. Ganz in der Nähe, auf ca. 3.830 m, schlagen Sie das erste Mal die Zelte für die Nacht auf. Den Nachmittag nutzen Sie für den Besuch des archäologischen Inka-Komplexes. Huánuco Pampa ist eines der vielen Verwaltungszentren, das entlang der Hochlandstraße der Inkas (Q'hapaq Ñan = Inka-Highway) zwischen Cusco und Quito bestand. Die Stätte lag an einer wichtigen Handelsstraße auf einem Plateau, das allseitig von Schluchten umgeben war, um eine gute Verteidigung zu ermöglichen. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 7

Beginn der Trekkingtour

Ihr Fahrer bringt Sie frühmorgens nach Queropalca, wo Sie Ihre Trekkingtour in der Cordillera Huayhuash beginnen. Ein allmählicher Anstieg durch eine farbenprächtige Landschaft führt Sie zu einem schönen, ebenen und grasbewachsenen Zeltplatz in Janca (4.244 m). Heute erwartet Sie eine relativ kurze Wanderung zur weiteren Akklimatisierung. Wer noch Energie hat, kann vom Zeltplatz aus eine Wanderung zur Laguna Mitucocha (4.300 m) unternehmen. Von hier aus haben Sie eine grandiose Sicht auf die Gipfel Rondoy (5.870 m), Jirishanca Grande (6.094 m) sowie Jirishanca Chico (5.446 m). Übernachtung im Zelt / Gehzeit 4–5 h / Aufstieg: 415 m

Verpflegung

Frühstück, Mittagessen, Abendbrot

Tag 8

Laguna Mitucocha (4.300 m) – Laguna Carhuacocha (4.138 m)

Nach einem kräftigen Frühstück überqueren Sie zunächst nach ca. 2,5 h einen 4.650 m hohen Pass bei Punta Carhuac, um anschließend langsam für 2 h über sanft geschwungene Bergwiesen zur Laguna Carhuacocha (4.138 m) abzusteigen. Hier errichten Sie Ihr Camp auf einem der schönsten Lagerplätze während des Trekkings, mit einer herrlichen Aussicht auf den Jirishanca, Yerupajá Grande (6.634 m) und Yerupajá Chico (6.121 m) und die höheren Gipfel des Siula (6.344 m) und Sarapo (6.127 m). Gegen Abend, wenn es windstill wird und die Sonne langsam untergeht, spiegeln sich die Eisriesen im ruhigen Wasser der Lagune wider – die Stimmung ist zauberhaft. Sollte genügend Zeit bleiben, können Sie die Umgebung des Sees erkunden und vielleicht sogar ein paar Forellen fischen. Übernachtung im Zelt / Gehzeit: ca. 5 h; Aufstieg: 350 m; Abstieg: 450 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 9

Laguna Carhuacocha (4.138 m) – Siula-Pass (4.800 m) - Camp Huayhuash (4.400 m)

Zu Füßen des Nevado Siula Grande führt der Weg zuerst am Ufer der Laguna Carhuacocha entlang. Später passieren Sie weitere kleine Lagunen wie die Laguna Siulacocha und Quesillocoha. Anschließend geht es immer bergauf zum 4.800 m hohen Siula-Pass, den Sie nach ca. 4 h erreichen. Ihr erster steilerer Aufstieg wird belohnt: die Gletscher der gegenüberliegenden Gipfel "winken" herüber und tief unter Ihnen glitzern die türkisfarbenen Lagunen. Mit etwas Glück sehen Sie unterwegs Enten, Gänse oder gar Vizcachas (eine Art Andenmurmeltiere). Südostwärts steigen Sie dann auf einem Pfad ab und erreichen am Abend nach ca. weiteren 3 h Ihren nächsten Zeltplatz bei Huayhuash (4.400 m). Übernachtung im Zelt / Gehzeit: ca. 7 h; Aufstieg: 600 m; Abstieg: 450 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 10

Camp Huayhuash (4.400 m) – Portachuelo Pass (4.795 m) - Laguna Viconga (4.400 m)

Nachdem Ihre gestrige Etappe für alle sehr kräfteraubend war, gehen Sie den heutigen Tag etwas ruhiger an. Nach einem gemütlichen Frühstück beginnen Sie Ihre etwa 4-5-stündige Wanderung. Sie bezwingen innerhalb von 2 h den 4.795 m hohen Pass Portachuelo de Huayhuash und erreichen bereits am frühen Nachmittag die Laguna Viconga auf 4.400 m, in deren Nähe Sie heute die Zelte aufschlagen werden. Auf dem Weg haben Sie heute mit hoher Wahrscheinlichkeit die Chance Lama- und Alpaka-Herden zu sehen. Der Portachuelo de Huayhuash Pass bildet übrigens die natürliche Grenze zwischen der Cordillera Huayhuash und der Cordillera Raura. Wer möchte, kann sich in den naheliegenden Heißwasserquellen entspannen und von den letzten Tagen erholen. Übernachtung im Zelt / Gehzeit: 4-5 h; Aufstieg: 400 m; Abstieg: 400 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 11

Laguna Viconga (4.400 m) – Punta Cuyoc (5.000 m) – Huanacpatay (4.400 m)

Heute erreichen Sie den höchsten Punkt der gesamten Wanderung, den 5.000 m hohen Punta Cuyoc. Auf einem Zickzackweg gelangen Sie nach ca. 3 h auf eine Ebene mit 3 kleinen Seen, bevor Sie auf der Punta Cuyoc rasten und von hier aus die Bergriesen Pumarinri (5.465 m), Cuyoc (5.550 m) und Puscanturpa (5.430 m) bewundern. Ebenfalls reicht der Blick hinüber bis in die Cordillera Raura. Von hier aus geht es in ca. 2,5 h stetig bergab bis zu Ihrem nächsten Zeltplatz in Huanacpatay (4.400 m). Übernachtung im Zelt / Gehzeit: 5,5 h; Aufstieg: 600 m; Abstieg: 700 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 12

Huanacpatay (4.400 m) – Antonio-Pass (4.990 m) - Huatiac (4.290 m)

Am heutigen Tag wandern Sie für 2,5 h weiter zum Antonio-Pass (4.990 m). Von dort aus sieht man die fantastischen Seen Jurau, Sarapococha und Caramarca. Vor Ihnen erheben sich u.a. die Fels- und Eismassive des Trapecio (5.644 m), Jurau (5.600 m), Carnicero (5.960 m) und Siula Grande. Talauswärts wandern Sie leicht bergab bis zum Rand des Dorfes Huayllapa (3.600 m). Nun geht es zügig bergauf bis zu Ihrem Zeltplatz Huatiac (4.290 m). Von hier aus können Sie zum ersten Mal den Diablo Mudo („stummer Teufel") sehen, das Gipfelziel für die Bergsteiger unter Ihnen. Übernachtung im Zelt / Gehzeit: 5,5 h; Aufstieg: 600 m; Abstieg: 200 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 13

Kurzetappe

Die kürzeste Wanderetappe des Trekkings führt über den 4.800 m hohen Tapush-Pass zu Ihrem heutigen Zeltplatz Cashpapampa (4.500 m) unterhalb der Laguna Susucocha. Sie werden zwei kurze Teilstrecken (jeweils 800 m und 300 m) an einer Straße entlanglaufen. Dabei sehen Sie auch ein Minencamp, welches vor in dieser Region errichtet wurde. Bald darauf erreichen Sie Ihr Tagesziel Cashpapampa. Von hier aus können Sie den Großteil der Aufstiegsroute auf den Diablo Mudo (5.340) erkennen. Während die Wanderer unter Ihnen die Gegend erkunden oder einfach entspannen, nutzen die Bergsteiger den Tag, um sich auf die Besteigung des Gipfels vorzubereiten. Übernachtung im Zelt / Gehzeit: 3,5 h; Aufstieg: 510 m; Abstieg: 600 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 14

Cashpapampa (4.500 m) – Laguna Jahuacocha (4.066 m) / fakultative Besteigung Diablo Mudo (5.340 m)

Für die Wanderer: Heute überschreiten Sie innerhalb von 2 h den 4.870 m hohen Yaucha-Pass. Von hier oben haben Sie eine spektakuläre Aussicht auf den Ninashanca (5.607 m), den Rondoy, den Jirishanca Grande und den Chico sowie auf den Yerupajá. Vor Ihnen erstreckt sich eine herrlich grüne Wiesenlandschaft. Von Yaucha steigen Sie nordöstlich ins Tal des Río Achin ab. Nach weiteren 2,5 h kommen Sie an der Laguna Jahuacocha (4.066 m) an, bauen für zwei Nächte die Zelte auf und erwarten am Nachmittag die Bergsteiger der Diablo Mudo Besteigung. Übernachtung im Zelt / Gehzeit: 5 h; Aufstieg: 370 m; Abstieg: 800 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 15

Ruhetag mit verschiedenen Wanderoptionen

Heute ist ein Ruhetag an einem der schönsten Zeltplätze des Trekkings vorgesehen. Mehrere Touren sind von hier aus möglich. Wer es sportlich mag, steigt in ca. 4,5 bis 5 h auf gutem Pfad auf den Sambunya oder Rondoy Pass (beide ca. 4.750 m) hinauf, um nochmals die mächtige Bergwelt der Cordillera Huayhuash zu genießen. Wer eine kurze Tour bevorzugt, wandert in ca. 3 h zur idyllischen Laguna Solteracocha. Übernachtung im Zelt

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch, Abendbrot

Tag 16

Trekking-Ende

Die letzte Etappe führt Sie relativ eben auf einem schönen Panoramaweg entlang des Nordufers des Flusses Jahua nach Westen. Dann ändern Sie abrupt die Richtung und es geht weiter nach Norden, steil aufwärts zum Pass Pampa Llamac (4.300 m). Ebenso steil geht es auf der anderen Seite bergab. Unzählige Kakteen, ein für diese Region eher ungewöhnlicher Bewuchs, legen nahe, dass hohe Temperaturen hier keine Seltenheit sind. Nach einem anstrengenden Abstieg erreichen Sie dann das Dorf Llamac (3.300 m). Hier wartet bereits Ihr Transfer auf Sie, welcher Sie aus der herrlichen Abgeschiedenheit zurück nach Huaráz bringt. Übernachtung im Hotel / Gehzeit: 4-5 h; Fahrzeit: 3 h; Aufstieg: 510 m; Abstieg: 975 m

Verpflegung

Frühstück, Box-Lunch

Tag 17

Bus von Huaraz nach Lima und Heimreise

Früh morgens setzen Sie sich wieder in den Langstreckenbus in Huaraz und werden zurück in die Hauptstadt fahren (Inlandsflug gegen Aufpreis verfügbar). Per spätem Abendflug geht es für Sie nach Hause oder optional mit Zusatzübernachtung Abflug am nächsten Tag.

Verpflegung

Frühstück

Leistungen

Das ist inbegriffen

- [x] Alle Transfers, Überlandfahrten und Besichtigungsfahrten lt. Programm
- [x] Busticket Lima – Huaraz – Lima
- [x] 15x Übernachtung im Doppelzimmer/-zelt
- [x] Verpflegung: 15x Frühstück, 13x Mittagessen/Box Lunch, 11x Abendessen
- [x] Alle Eintritte, Parkgebühren usw. lt. Programm
- [x] Englischsprachiger Trekkingguide
- [x] Einheimische Begleitmannschaft: Koch, Tragtiere (max. 12 kg p.P.), Treiber sowie örtlicher Guide
- [x] Camping- und Kochausrüstung, Gruppenzelt mit Tischen und Stühlen beim Trekking
- [x] Sonderkonditionen bei verschiedenen Ausrüstern und Bergsportläden (bitte fragen Sie uns)

Nicht enthalten

- ☒ Internationale Flüge
- ☒ Inlandsflüge Lima - Huaraz – Lima (Flugzeiten beachten)
- ☒ Fehlende Mahlzeiten und Getränke
- ☒ Einzelzimmerzuschlag
- ☒ Trinkgelder
- ☒ Persönliche Ausgaben, individuelle Besichtigungen und Ausflüge
- ☒ Schlafsack & Isomatte gegen Ausleihgebühr vor Ort (Voranmeldung nötig)
- ☒ Besteigung des Diablo Mudo (inkl. Ausrüstung: Gurt & Karabiner, Helm, Steigeisen, Seil)

Wichtige Informationen zur Reise

Zum Land

Visum

Touristen können sich bis zu 90 Tage pro Halbjahr visumsfrei in Peru aufhalten. Bei Einreise über einen internationalen Flughafen erhalten Sie eine Einreisekarte („Tarjeta Andina de Migración“). Einreisende Touristen müssen gelegentlich Weiterreise- oder Rückflugticket vorlegen, obwohl dies nicht den offiziellen Einreisevorschriften entspricht. Bei Einreise über Land- und Wasserwege kann es passieren, dass die Behörden Sie nicht registrieren (z.B. bei unbesetzten Grenzposten), was bei Ausreise zu erheblichen Problemen führen kann. Deswegen sollten Sie die Angaben der Registrierung bei Einreise gründlich prüfen.

Frühstück

Das Frühstück in Peru ist meist sehr einfach und spartanisch. Es besteht aus Brötchen oder Toast, etwas Butter und Marmelade, Tee und Kaffee. Wurst gibt es in Südamerika generell nicht zum Frühstück dazu. Diverse Extras müssen separat bestellt und bezahlt werden (z.B. Ei, Käse, Müsli oder Saft).

Hostal oder Hostel

Bei unseren Touren sind Sie entweder in kleinen Hotels oder Hostals untergebracht. Hostals sind keine Jugendherbergen, sondern eine Art Pension in Südamerika. Meist haben diese den gleichen Standard wie vergleichbare Hotels, werden jedoch oft persönlicher und familiärer geführt und sind dadurch gemütlicher und freundlicher. Fast alle Hostals haben ein Restaurant, eine Bar oder eine Cafeteria. Alle Zimmer verfügen über ein Bad/ Dusche und WC. Nur in absolut abgelegenen Gegenden, wo es keine Hotels gibt, sind auch die Hostals einfacher ausgestattet.

Impfungen

Impfungen gegen Hepatitis A, Dengue-Fieber, Hepatitis B und Tollwut werden als Reiseimpfung empfohlen. Auch eine Typhusimpfung kann erwogen werden. Eine Gelbfieberimpfung ist bei Reisen ins Amazonasgebiet und bei Einreise aus einem Infektionsland vorgeschrieben und kann bei Weiterreise in ein Drittland verlangt werden.

Außerdem wird eine Gelbfieberimpfung jedem empfohlen, der in folgende Gebiete UNTERHALB von 2.300m reist: Amazonas, Loreto, Madre de Dios, San Martín, Ucayali, Puno, Cusco, Junín, Pasco, Huánuco, hoher Norden von Apurímac, hoher Norden von Huancavelica, Norden und Nordosten von Ayacucho und der Osten von Piura. In Gebieten oberhalb von 2.300 m (inklusive der Stadt Cusco, Lima, Machu Picchu und dem Inka Trail) ist keine Gelbfieberimpfung empfohlen.

Währung

Euro oder USD in kleinen Stückelungen. Die Einheimische Währung ist der peruanische Sol. 1 Nuevo Sol = 100 Centimos / 1 Euro = 4,18 Nuevo Soles. Kreditkarten (Visa, Mastercard) werden am häufigsten zum Bezahlen und Geldabheben akzeptiert, nicht immer funktioniert die Debit- oder Girokarte. Dollars oder sogar Euro werden in touristischen Zentren auch akzeptiert, üblicher sind dennoch Soles. Besorgen Sie sich ausreichend Bargeld in größeren Ortschaften, da es in den ländlichen Gebieten oft nicht möglich ist.

Vorausichtlicher Geldbedarf

Da bis auf die Getränke, teilweise Mittag- und Abendessen, die Trinkgelder und anfällige Extrakosten praktisch alle Kosten im Gesamtpreis inbegriffen sind, sollte mit ca. 350,- Euro plus einer persönlichen Reserve auszukommen sein. Sie können in allen großen Städten und am Flughafen in Lima bequem per EC-Karte (mit Maestro) oder Kreditkarte, Geld am Automaten abheben. Ansonsten können Sie auch Bargeld in den Wechselstuben oder Banken problemlos umtauschen.

Trinkgeld

In Peru ist es keine Pflicht Trinkgeld zu geben, dennoch freuen sich die Einheimischen darüber. In Taxis wird normalerweise kein Trinkgeld bezahlt. In Restaurants gelten ca. 10% des Rechnungsbetrages als angemessen. Werfen Sie bei solchen Dienstleistungen auf die Rechnung, manchmal ist der Betrag bereits inkludiert.

Für Reiseleiter, Fahrer und Personen auf dem Trekking sollten Sie etwas differenzieren:

- Privater Fahrer von A nach B: ca. 5 Soles p.P.
- Privater Fahrer Halb- oder Ganztagesausflug: ca. 10 Soles p.P.
- Fahrten in Gruppen: ca. 5 Soles pro Tag p.P.
- Privater Guide: ca. 25 Soles p.P.
- Gruppenguide: ca. 10 Soles p.P.
- Träger: ca. 25 Soles p.P.
- Koch: ca. 15 Soles p.P.
- Guide: ca. 20 - 40 Soles p.P.
- Assistierender Guide: ca. 15 Soles p.P.

Zeitunterschied

(MEZ-Winterzeit) -6 Stunden; (MEZ-Sommerzeit) -7 Stunden

Klima und beste Reisezeit

Das Klima ist im Allgemeinen kühler, als man es in Äquatornähe erwarten würde. In Peru kann das Klima in drei Zonen unterteilt werden.

Küstenregion: Hier ist es ganzjährig sehr trocken, denn es regnet äußerst selten. Die besten Reisemonate sind **Dezember bis April**, in denen die Temperaturen ca. 27°C betragen und nicht über 30°C steigen. Das Wasser ist in dieser Zeit 20°C warm. Im peruanischen Winter sind die Temperaturen um die 20°C und oftmals liegen Nebelschwaden über der Küste.

Anden

Von **April bis September** ist die Trockenzeit der Anden und somit eignet sich der peruanische Winter am besten für Bergsteigeraktivitäten. In der Regenzeit können hier heftige Regenfälle auftreten und Wege unpassierbar machen. Im **Juni bis August** ist in den Anden die **touristische Hochsaison**. Zwar ist es tagsüber durch die starke Sonneneinstrahlung recht warm, nachts kühlt es jedoch im Hochland sehr stark ab und kann starke Minusgrade (-8 oder gar -15°C auf den Bergen erreichen). Auf den Pässen kann es auch zu Schneefällen kommen.

Amazonas-Regenwald

Im Dschungel ist es ganzjährig heiß, schwül und es herrscht eine hohe Luftfeuchtigkeit. Die besten Chancen auf Trockenheit haben Sie von **Mai bis September**. In der Regel regnet es nachmittags jedoch ca. 2-3 h pro Tag im Amazonas.

Erdbeben

Peru liegt in einer sehr seismisch aktiven Zone, sodass es regelmäßig zu Erdbeben kommt. Beachten Sie bei einem Erdbeben die typischen Sicherheitsmaßnahmen.

Strom- und Netzspannung

Die Spannung beträgt 220 V mit einer Frequenz von 60 Hz (beachten Sie den Frequenzunterschied zu Deutschland). Deutsche Euro-Flachstecker Typ C passen in peruanische Steckdosen, aber für den Typ F benötigen Sie einen Reiseadapter, da in Peru der Typ A benutzt wird.